

**II-3536 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 66 15/0
DVR: 0000019

18. März 1988

Zl. 353.260/28-I/6/88

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

1477/AB

1988 -03- 21

zu 1524/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Eigruber, Mag. Haupt, Probst haben am 28. Jänner 1988 unter der Nr. 1524/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Revision der Strahlenrisiko-Berechnungen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Werden Sie eine Wiederholung der "Dosisabschätzungen" im Lichte der neuen Erkenntnisse hinsichtlich des höheren Strahlenrisikos, insbesondere bei Kindern, veranlassen?
2. Sollte dies nicht der Fall sein: wie begründen Sie dieses Unterlassen?
3. Sollte dies der Fall sein: bis wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

In dem vorläufigen Bericht "Tschernobyl und die Folgen für Österreich" wurden die Schritte bis zur Dosisrechnung - gegliedert nach Altersgruppen - dargestellt. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Dosisabschätzung haben sich für

- 2 -

die nach Tschernobyl relevanten Nuklide nicht geändert. Neue Dosisberechnungen werden aufgrund einer erweiterten Datenbasis (Lebensmittelbelastungen, Ganzkörpermessungen) bereits durchgeführt.

Zu Frage 3:

Mit dem Vorliegen des überarbeiteten Berichts ist in den nächsten Monaten zu rechnen.

Fraunhofer